



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, 11055 Berlin

Frau  
Steffi Lemke MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Postaustausch

**Rita Schwarzelühr-Sutter**  
Parlamentarische Staatssekretärin  
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2030

FAX +49 3018 305-2039

büero.schwarzeluehr@bmu.bund.de

www.bmu.bund.de

Berlin, **23. Jan. 2020**

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftliche Frage mit der Arbeitsnummer 01/217 vom 17. Januar 2020  
(Eingang im Bundeskanzleramt am 20. Januar 2020) beantworte ich wie  
folgt:

Frage 01/217

*„Zu welchen Ergebnissen ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Obduktion von 30 Schweinswalen gekommen, die im zeitlichen Zusammenhang mit den 39 Minensprengungen eines NATO-Verbundes im Meeresschutzgebiet Fehmarnbelt im Sommer/Herbst 2019 tot aufgefunden wurden und falls keine vollständige Obduktion durchgeführt wurde, warum nicht  
(<https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Marine-Sprengungen-im-Fehmarnbelt-rechtswidrig,schweinswale164.html>).“*

Antwort

Die 30 in räumlicher und zeitlicher Nähe zu den Minensprengungen im Natura-2000-Gebiet Fehmarnbelt tot aufgefundenen Tiere werden zurzeit am



Seite 2

Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung (IATW) der Tierärztlichen Hochschule Hannover untersucht.

Die Obduktionen sind sehr aufwendig, da u.a. bildgebende Verfahren wie die Magnetresonanztomographie eingesetzt werden müssen. Der Aufwand ist auch abhängig vom Zustand der zu untersuchenden Tiere. Erkenntnisse über die genauen Todesursachen und die Zahl der möglicherweise in Folge der Sprengungen verstorbenen Tiere werden daher frühestens Ende Februar 2020 vorliegen.

Mit freundlichen Grüßen

*Peter Schwandt-Suth*

